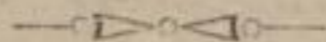


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 30. August 1924, abds. 6 Uhr.



1. **Georg Schumann** (geb. 1866):

Passacaglia und Finale für Orgel über B-A-C-H.
Werk 39.

2. **Johannes Brahms** (1833—1897):

„Waldesnacht“, Chorlied.
Werk 62, Nr. 3.

Waldesnacht, du wunderkühle, die ich tausend Male grüß
nach dem lauten Weltgewühle, o, wie ist dein Rauschen süß!
Träumerisch die müden Glieder berg ich weich in's Moos, und
mir ist, als würd ich wieder all' der irren Qualen los.

In den heimlich engen Kreisen wird dir wohl, du armes
Herz, und ein Friede schwebt mit leisen Flügelschlägen nieder-
wärts. Singet, holde Vogellieder, mich in Schlummer sacht!
Irre Qualen, löst euch wieder, armes Herz, nun gute Nacht.

Paul Heyse.

3. **Hugo Wolf** (1860—1903):

„Ueber Nacht“, Lied für eine Singstimme.
(Komp. 1877.)

Ueber Nacht, über Nacht kommt still das Leid, und bist du
erwacht, o traurige Zeit, du grüßest den dämmernden Morgen
mit Weinen und mit Sorgen.

Ueber Nacht, über Nacht kommt still das Glück, und bist
du erwacht, o selig Geschick, der düstere Traum ist zerronnen,
und Freude ist gewonnen.

Ueber Nacht, über Nacht kommt Freud und Leid, und eh'
du's gedacht, verlassen dich beid', und gehen dem Herrn zu
sagen, wie du sie getragen.

Jul. Sturm.

4. **Felix Draeseke** (1835—1913):

Psaln 23, für Knabenchor.
Werk 59.

Der Herr ist mein Hirte! mir wird nichts mangeln. Er
weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen
Wasser. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter
Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte

Bitte wenden!

im finstern Tal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar!

5. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: Werde munter, mein Gemüte —

Hüllt dich Gott in Dunkelheiten, so lobsing ihm aus der Nacht; sieh, er wird dir Licht bereiten, wo du nimmermehr gedacht. Häuft sich Not und Sorg umher, wird die Last dir allzuschwer, faßt er plötzlich deine Hände und führt selber dich ans Ende.

Victor von Strauß, † 1899.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. Hugo Wolf:

„Gebet“ für eine Singstimme.

Herr, schicke, was du willst, ein Liebes oder Leides; ich bin vergnügt, daß Beides aus deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden und wollest mit Leiden mich nicht überschütten! Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden.

Ed. Mörike.

7. Johannes Brahms:

Pilgerspruch für Chor und Orgel.

Wert 30.

Laß dich nur nichts nicht dauern mit Trauern, sei stille, wie Gott es fügt, so sei vergnügt mein Wille.

Was willst du heute sorgen, auf morgen? Der Eine steht allem für, er gibt auch dir das deine.

Sei nur in allem Handel ohn' Wandel, steh' feste, was Gott beschleußt, das ist und heißt das Beste. Amen!

Paul Flemming.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Marie Thieme (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl.

Leitung: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Laß dich nur nichts nicht dauern“ von Johannes Brahms.